

Die Weisen aus dem Morgenland

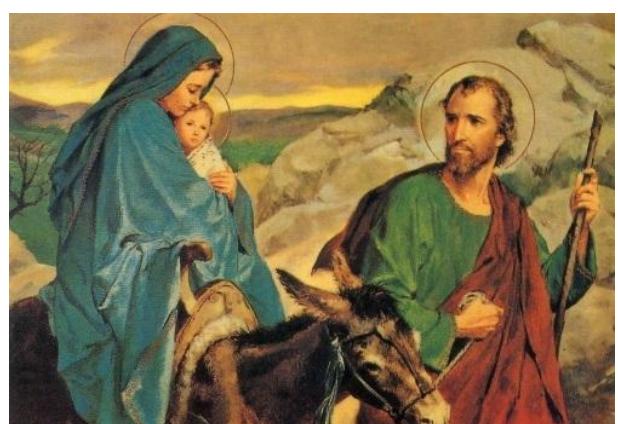
(Matthäus 2)



Weit entfernt im Morgenland hatten weise Männer, die den Himmel studierten, einen neuen Stern entdeckt. Sie wussten, dass er ein wichtiges Zeichen war und wollten sehen, wohin er führte. Sie reisten viele Tage und Nächte, bevor sie schließlich in Jerusalem ankamen. „Wo ist das Kind, der neugeborene König der Juden?“, fragten sie. „Wir

haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn zu ehren.“ Als Herodes, der damalige König der Juden, von diesen Weisen hörte, war er sehr erschrocken. Er rief seine höchsten Priester und Berater zusammen und fragte sie, wo dieser König zu finden sei. „In der Stadt Betlehem in Judäa“, antworteten sie. „So haben es Gottes Propheten geschrieben.“ Herodes vereinbarte ein geheimes Treffen mit den Weisen. Er wollte genau wissen, zu welcher Zeit der Stern erschienen war, damit er das Alter des Kindes berechnen konnte. Dann sandte er sie nach Betlehem, um das Kind zu finden. Er gab vor, dass auch er das Kind sehen und ihm seine Ehre erweisen wollte. Dabei hatte er Böses im Sinn!

Die Weisen verließen Jerusalem und waren hocherfreut, über sich den Stern leuchten zu sehen, den sie im Morgenland entdeckt hatten. Als er über einem Stall in Betlehem stehen blieb, wussten sie, dass sie ihren König gefunden hatten. Im Stall verneigten sich die Weisen vor dem Jesuskind und legten vor ihm die Geschenke aus, die sie mitgebracht hatten: Gold, süßlich



duftenden Weihrauch und Myrrhe, einen Balsam mit würzigem Duft. Wenig später warnte Gott die Weisen in einem Traum, nicht zu Herodes zu gehen, sondern auf einer anderen Straße zurückzukehren. Als sie fort waren, sandte Gott auch einen Boten, der Josef warnte. „Herodes wird nach dem Kind suchen, um es zu töten. Ihr müsst sofort nach Ägypten aufbrechen. Bleibt dort, bis ich euch sage, dass ihr zurückkommen könnt.“ So nahmen Josef und Maria das Kind und flohen nach Ägypten.